

ROD HEIKELL

Griechische Küsten

Häfen und Ankerplätze

Edition Maritim

Autor und Verlag übernehmen für Irrtümer, Fehler oder Weglassungen keinerlei Gewährleistung oder Haftung. Die Pläne dienen zur Orientierung und nicht zur Navigation; sie ersetzen also keineswegs Seekarten oder Seehandbücher.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

4. Auflage 2009
ISBN 978-3-89225-294-8

© für die deutsche Ausgabe:
Edition Maritim GmbH 1995,
Raboisen 8, D-20095 Hamburg

Titel der englischen Originalausgabe:
Greek Waters Pilot
© für die englische Originalausgabe:
Rod Heikell 2002
Published by Imray, Laurie, Norie & Wilson Ltd., St. Ives

Umschlag: Buchholz/Hinsch/Hensinger, Hamburg
Druck und Bindearbeiten: Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen
Fotonachweis
Alle Fotos Rod Heikell bis auf:
picture-alliance/Helga Lade Fotoagentur GmbH: Titelfoto
Neville Bulpitt: Seite 500 li.
Faliron Marina: Seite 223
K & G Marinas: Seite 61, 220
Nikitas Kiriakoulis: Seite 159
Peter Kleinoth/MareTeam: Seite 69, 107 o., 112, 115, 134, 165,
168, 235 re., 244, 248, 249, 254, 276, 281, 288 o., 297, 315 li., 317,

322, 331, 338 o. re., 342, 350, 369, 398, 404, 410, 412, 486, 488,
491, 498, 517 li., 521, 525 li., 533, 537 li., 551 li., 554
Kos Marina: Seite 537 re.
Lu Michell: Seite 71, 81, 83, 89, 93, 95, 97, 98 u., 102, 104, 105,
107 u., 125, 127, 129, 144 o., 153, 156, 157, 163, 169, 173, 175, 176,
185, 186, 188, 190, 193, 194, 195 u., 199, 201, 202, 205, 209, 223,
235 li., 245, 255 re., 262, 264, 266 li., 268, 278, 307, 338 u. re.,
352, 372, 375, 376, 380, 384, 385, 387 u., 388, 389, 400, 402, 403,
406, 407, 434 u., 450, 453, 466, 469, 475, 476, 477, 478, 480 li.,
481, 482, 484, 485, 489, 492, 493, 497, 503, 504, 508, 520, 522,
525 re., 526, 528, 542, 546, 551 re., 561, 564, 572, 575, 577, 578,
584, 585
Nigel Patten: Seite 75, 111, 147, 171 o., 292, 295, 304, 309, 310, 311,
327, 329, 330, 335, 341, 345, 354, 408, 434 o., 441, 454, 470, 500
re., 501, 510, 531, 544, 558, 587, 588
Porto Carras: Seite 433
Hans van Rijn: Seite 415
Samos-Marina Services: Seite 507
Titelfoto: Mykonos/Kykladen

Printed in Germany 2009

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des
Verlages darf das Werk, auch nicht Teile daraus, weder repro-
duziert, übertragen noch kopiert werden, wie z. B. manuell
oder mithilfe elektronischer und mechanischer Systeme inkl.
Fotokopieren, Bandaufzeichnung und Datenspeicherung.

Vertrieb: Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21, 33602 Bielefeld
Tel.: 0521/559-0, Fax: 0521/559-115
E-Mail: info@delius-klasing.de · www.delius-klasing.de

Inhalt

Vorwort	7	Von Katakolon bis zur Bucht von Navarino	142
Einführung	8	Die Strophaden	146
Was zu erwarten ist	9	Die Reede von Methoni und der Messenische Golf	152
Die Yacht und ihre Ausrüstung	9	Von Koroni bis Petalidion	157
Navigation	13	Der Lakonische Golf	164
Versorgungsmöglichkeiten	17	Die Insel Elaphonisos und Bootspassage	170
Allgemeine Informationen	21	Nisos Kythira und Antikythira	174
Formalitäten bei der Ein- und Ausreise	25	Der Golf von Patras und der Golf von Korinth	180
Weitere wichtige Bestimmungen	29	Wichtige Angaben	181
Yachtcharter	30	Kurzübersicht	182
Essen und Trinken	30	Der Golf von Patras	183
Meerestiere	33	Der Golf von Korinth	189
Geschichte	38	Der Kanal von Korinth	207
Klima und Wetter	42	Der Saronische Golf und die Ostküste des Peloponnes	211
Wettervorhersage	45	Wichtige Angaben	213
Hinweise zu Hafentplänen und andere Angaben	49	Kurzübersicht	214
Die Nord-Ionischen Inseln	53	Athen und die Küste des attischen Festlands ...	215
Von Korfu bis Zakynthos	53	Die Insel Salamis	216
Wichtige Angaben	55	Die Saronischen Inseln und die angrenzende Küste des Peloponnes	230
Kurzübersicht	57	Die Insel Aigina	236
Die Inseln Othonoi und Errikousa	58	Die Insel Angistri	241
Die Insel Korfu	61	Die Insel Poros	242
Die Inseln Paxoi und Antipaxoi	74	Golf von Hydra	246
Die Festlandsküste zwischen Korfu und Preveza	78	Die Insel Ydra	248
Der Ambrakische Golf	89	Der Argolische Golf	251
Levkas, Meganision und die umliegenden Inseln	92	Die Insel Spetsai	252
Die Insel Meganision	103	Inseln vor der Küste des Peloponnes	270
Die Insel Ithaka	108	Die Kykladen	271
Die Insel Kephallinia	114	Wichtige Angaben	272
Die Ostküste zwischen Phiskardo und A. Evphimia	117	Kurzübersicht	273
Die Festlandsküste mit den vorgelagerten Inseln bis zur Insel Oxeia	123	Die Nördlichen Kykladen	275
Die Insel Kalamos	126	Die Insel Kea	275
Die Insel Kastos	128	Die Insel Kythnos	279
Die Insel Atokos	129	Die Insel Syros	283
Die Festlandsküste	129	Die Insel Andros	291
Die Insel Petalas	131	Die Insel Tinos	296
Die Insel Oxeia	132	Die Insel Mykonos	299
Die Insel Zakynthos	132	Die Insel Dilos	303
Der Golf von Lagana	136	Die Insel Rineia	303
Die Westküste des Peloponnes	139	Die mittleren Kykladen	304
Von Katakolon bis Kythira	139	Die Insel Seriphos	305
Wichtige Angaben	140	Die Insel Siphnos	307
Kurzübersicht	141	Die Insel Antiparos	312

Die Insel Paros	313	Der Toronische Golf	430
Die Insel Naxos	321	Der Singitische Golf	435
Die Insel Donousa	325	Die Festlandsküste	444
Die Insel Irakleia	326	Die Insel Thasos	449
Die Insel Schinousa	328	Die Festlandsküste	455
Die Insel Kouphonisia	329	Die Insel Samothraki	458
Die Inseln Keros und Antikaros	330	Die Östlichen Sporaden	461
Die Insel Amorgos	330	Wichtige Angaben	462
Die Inseln Kynaros und Levitha	335	Kurzübersicht	463
Die Südlichen Kykladen	336	Die Insel Limnos	464
Die Insel Milos	336	Die Insel A. Evstratios	471
Die Insel Kimolos	339	Die Insel Lesbos	472
Die Insel Pholegandros	342	Chios und die umliegenden Inseln	486
Die Insel Sikinos	344	Die Insel Psara	486
Die Insel Ios	345	Die Insel Oinoussa	488
Die Insel Thira	347	Die Insel Chios	490
Die Insel Anaphi	353	Die Insel Ikaria	499
Euböa und die Nördlichen Sporaden	355	Die Insel Samos	501
Wichtige Angaben	357	Die Inselgruppe Phournoi	508
Kurzübersicht	358	Der Dodekanes	511
Die Westküste von Euböa und die gegenüberliegende Festlandsküste	360	Wichtige Angaben	513
Die Küsten südlich von Chalkis	360	Kurzübersicht	514
Euböas Küste südlich von Chalkis	368	Die Insel Patmos	515
Die Küsten N-lich von Chalkis	377	Die Insel Arki	518
Euböas Westküste	380	Die Insel Lipso	520
Der nördliche Euböa-Golf bis zum Golf von Volos	382	Die Insel Agathonisi (Gaidaros)	521
Euböas Nordwestküste an der Meerenge Diavlos Oreon	385	Die Insel Pharmakonisi	523
Der Pagasäische Golf	386	Die Insel Leros	523
Die Halbinsel Trikeri	387	Die Insel Kalymnos	529
Die Westküste des Pagasäischen Golfs	389	Die Insel Pserimos	533
Die Trikeri-Passage	393	Die Insel Kos	534
Die Nördlichen Sporaden	394	Die Insel Nisyros	540
Die Insel Skiathos	395	Die Insel Tilos	542
Die Insel Skopelos	399	Die Insel Symi	543
Die Insel Alonnisos	404	Die Insel Rhodos	547
Die Insel Peristera	408	Die Inseln Chalki und Alimia	555
Die Insel Kyra Panagia	409	Die Inseln Karpathos und Kasos	557
Die Insel Skyros	411	Die Insel Kasos	560
Die Ostküste von Euböa	414	Die Insel Astypalaia	562
Die Küsten Nordgriechenlands	417	Die Insel Kreta	568
Wichtige Angaben	418	Wichtige Angaben	570
Kurzübersicht	419	Kurzübersicht	571
Der Thermäische Golf und Thessaloniki	420	Die Nordküste von Kreta	571
Die Halbinsel Chalkidiki	428	Die West- und Südküste von Kreta	586
		Register	594

Mole, die das Becken der Fischerboote schützt. In der Einfahrt sind 5 m Wassertiefe vorhanden, außerhalb der Mole sind es 2 bis 2,5 m. Anlegen ist mit Heck und Bug zur Mole möglich – der Platz am Ende muss für die Fähre freigelassen werden. Es gibt ungefähr 6 Liegeplätze für Yachten, sofern die Fischerboote den Platz nicht benötigen. Da der Hafen sehr klein ist, muss vor dem Einlaufen alles sehr gut vorbereitet sein. Er bietet guten Schutz und ist nach NE offen. In der Nähe findet man einige Tavernen, und Grundnahrungsmittel sind erhältlich. Außerdem hat Plakes wunderbare Sandstrände.

Die Insel Korfu (Kerkyra)

Die meisten Leute wissen nur sehr wenig über das Ionische Meer, aber es gibt kaum jemanden, der noch

nie etwas von Korfu gehört hat. Seit Homers Zeiten bis heute wird Korfu als üppiges grünes Paradies gepriesen, das jeden Besucher mit seinem sanften Zauber einfängt. Von allen Ionischen Inseln hat Korfu die meisten Urlauber zu Gast, und so ist es überraschend, dass man auf dieser Insel immer noch reizvolle, stille Plätzchen findet.

Wie eine schwere Sichel liegt die Insel Korfu vor der Küste Albaniens und dem griechischen Festland. Die Meerenge zwischen Korfus Nordküste und Albanien beträgt gerade mal eine Seemeile, und so kann man den albanischen Militärstützpunkt Butrinit von Korfu aus klar und deutlich erkennen.

Im Gegensatz zu den kahlen Bergen Albaniens ist die Insel vom Gipfel des Pantokrator im Norden bis zur flachen Küste im Süden verschwenderisch grün. Das Landesinnere besteht aus schroffen Hängen, die durch grüne Täler und grasbewachsene Felder unter-

Kleine Geschichte Korfus

Ein Nebenprodukt des Tourismus ist die reichhaltige Auswahl von Reiseführern, die den Urlauber über die Geschichte, sehenswerte Orte sowie Dinge, die er unbedingt hier oder da unternommen haben muss, unterrichten. Es wurde hier daher dem Versuch widerstanden, die gesamte Historie Korfus aus diesen Führern zusammenzuschreiben und stattdessen eine eher lose Zusammenfassung der geschichtlichen Ereignisse und Invasionen, die auch den Charakter der übrigen Ionischen Inseln bestimmt haben, verfasst.

Ca. 1200 v. Chr.: Es wird angenommen, dass Korfu das homerische Scheria, die Heimat der Phäaken, ist. Der Ort Paläokastritsa an der W-Küste der Insel wird als der Platz angesehen, an dem die Burg des Königs Alkinoos stand. Die Phäaken, die Odysseus auf seine Heimatinsel Ithaka übersetzten, zogen sich durch diesen Fährdienst den Zorn des Meergottes Poseidon zu, der daraufhin ihr Schiff zu Stein werden ließ. Der Sage nach ist das Inselchen Pontikonisi (Mäuseinsel) nahe Kanoni dieses versteinerte Schiff.

Ca. 734 bis 434 v. Chr.: In dieser Zeit wurde Korfu von Korinth kolonisiert. Die Unabhängigkeit von der Mutterstadt reizte jedoch, und so bat man die Athener um Unterstützung gegen die Korinther, die ihrerseits natürlich das gegnerische Sparta als Beistand für die Unterwerfung Korfus gewannen. So wurde Korfu der indirekte Anlass für den verheerenden Peloponnesischen Krieg, der Athen und das „klassische“ Griechenland auslöschte.

229 v. Chr.: Korfu wird römische Kolonie.

722 n. Chr.: Korfu wird bei der Trennung des Römischen Reiches in Ost- und Westrom Teil des Byzantinischen Reiches.

1080 bis 1386: Nach einer Reihe normannischer und sizilianischer Herrscher bat Korfu die Venezianer, die Ordnung auf der Insel wiederherzustellen. Korfu blieb unter der Herrschaft Venedigs bis 1797.

1460: Der Leichnam des heiligen Spiridon wird auf Korfu beigesetzt. Er wird der Schutzpatron der Insel. Jedes Jahr finden vier Prozessionen statt, bei denen der Leichnam des Heiligen in seinem silbernen Sarg mitgeführt wird: am Palmsonntag, am Ostersonntag, am 11. August und am 1. Sonntag im November.

Übrigens scheint jeder zweite männliche Bewohner Korfus auf den Namen Spiros, nach dem Schutzheiligen, getauft zu sein.

1431, 1537, 1716: Schwerere Angriffe der Türken gegen Korfu.

1797: Korfu kommt unter französische Herrschaft, wird also vorübergehend napoleonisch. Die Franzosen legen in der Stadt Korfu regelmäßige Straßen an und beginnen an der Esplanade mit dem Bau von Häusern, die mit schönen Arkaden geschmückt sind. 1814: Korfu wird von den Briten übernommen, die Ingwerbier, Cricket und den typisch englischen Kuchen „Fruit Cake“ einführen.

1864: Korfu wird an Griechenland abgetreten.

Viele dieser Einflüsse, denen Korfu im Laufe der Geschichte ausgesetzt war, sind heute noch spürbar, da sie sich zu einem eigenständigen architektonischen und kulturellen Stil entwickelt haben: die unheimliche Medusa im Museum, die venezianischen Forts und der Galeerenhafen, die französische Architektur, die eine zweite „Rue de Rivoli“ weit von Paris entfernt hat entstehen lassen, sowie Cricket und „Fruit Cake“ am Sonntag oder byzantinische Kapellen ... und dennoch unzweifelhaft Griechenland ...



Die Insel Korfu, Angaben zu den Wegpunkten siehe Seiten 56/57.

brochen werden. Es fällt einem wirklich schwer zu glauben, dass man in Griechenland ist, wenn man an den Hängen des Agii Deka Kühe grasen sieht.

Korfus Nordküste

Astrakaris

37°47,8'N 019°45,55'E

Neuer Hafen für kleine Boote 0,5 sm SE-lich vom Kap Ak Astrakaris. Der Hafen ist meistens komplett mit einheimischen Booten belegt. Eine kleine Yacht kann eventuell mit Bug oder Heck oder längsseits am S-lichen Schwimmsteg anlegen.

Die Untiefen in der Ansteuerung sind unbedingt zu beachten.

Bei den vorherrschenden Winden aus NW ist der Schutz gut, bei starken Winden aus allen Richtungen aber steht im Hafen Schwell.

Ak Aikaterini

WP 3 0,35 sm N-lich von Ak Aikaterini (Korfu N)
39°49,70'N 019°51,05'E (WGS 84)

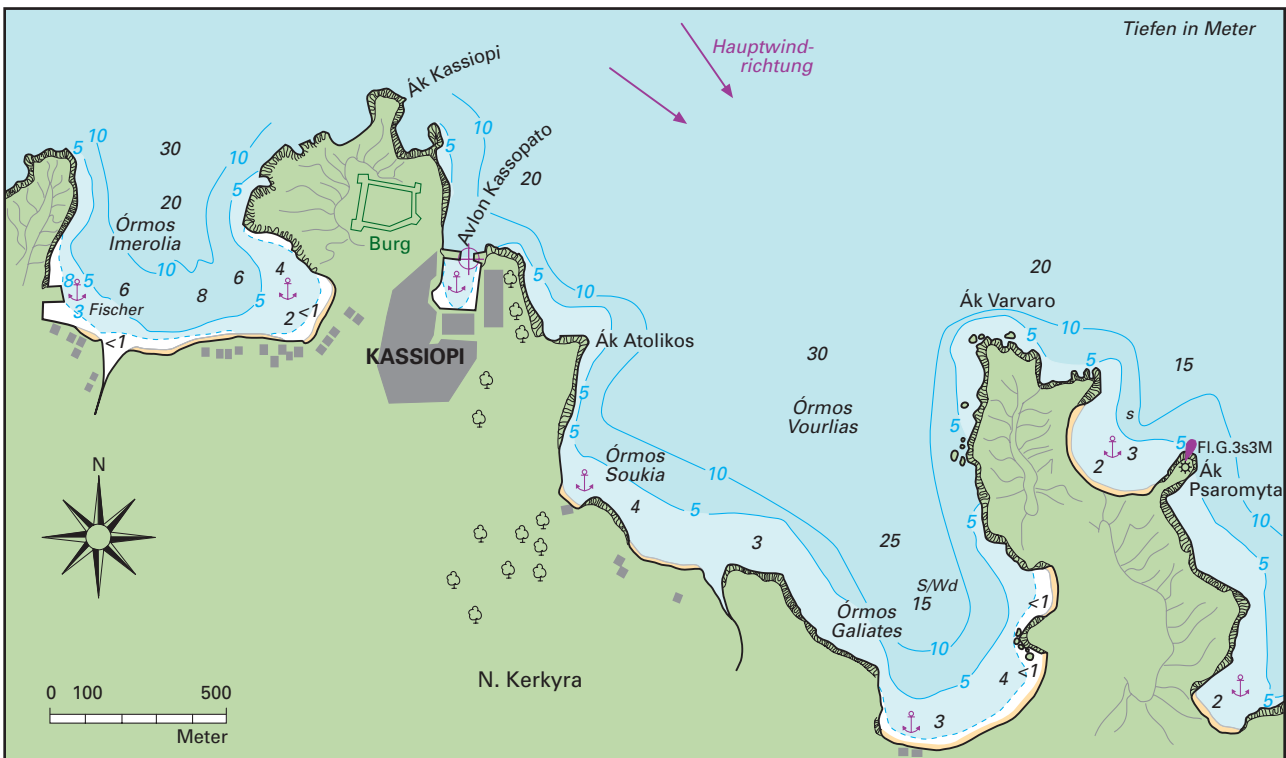
In Ormos A. Georgiou an der W-Seite des Kaps Ak Aikaterini ist am NE-Ende des Almiros-Strandes ein kleiner Fischerhafen entstanden.

Die Wassertiefe beträgt weniger als 1 m. Der Hafen ist selbst für ganz kleine Yachten zu eng.

Ormos Imerolia

39°47,44'N 019°54,56'E (WGS 84)

Diese Bucht liegt an der W-Küste von Ak Kassiopi. Mit leichten NW- bis W-Winden kann man an der W-Seite der Bucht, wo man etwas Schutz findet, ankeren.



Der Ankergrund besteht aus Schlick und Sand mit Kraut und hält nicht überall gut.

In der SW-Ecke der Bucht ist eine Pier aus Beton für Fischerboote. Wassertiefen: 8 m am N-Teil, 3 m am S-Teil. Eventuell kann man dort längsseits anlegen, so lange der Platz nicht von einem Fischerboot beansprucht wird.

Im Sommer haben Tavernen geöffnet.

Kassiopi (Avlon Kassapeto)

WP 39°47,48'N 019°55,40'E (WGS 84)

Karten: BA 206, D 604

Allgemeines

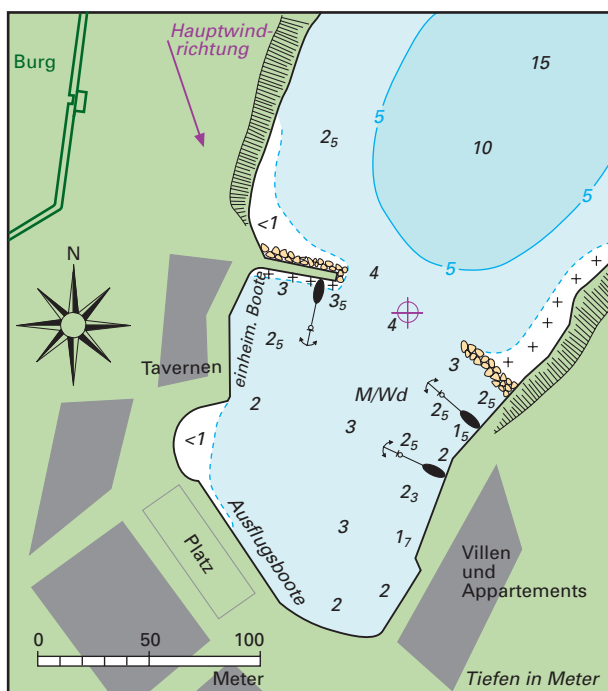
Kassiopi ist ein wachsender Urlaubsort mit zahlreichen kleinen Hotels und Unterkünften mit Selbstversorgung, die um den ursprünglichen Stadtkern herum entstanden sind. Im Juli und August ist es hier mit Urlaubern überfüllt, aber außerhalb der Saison erhält der ehemals kleine Fischerort etwas von seinem Charme zurück.

Ansteuerung

Von W kommend, sieht man die Burg auf der Landspitze sowie einige Häuser um Ormos Imerolia herum. Bei der Ansteuerung von E sind die Gebäude von Kassiopi leicht zu erkennen. Der kleine Hafen selbst ist aber erst auszumachen, wenn man bereits in die Bucht eingelaufen ist.

Liegeplätze

Yachten sollten mit dem Heck zum Kai an der E-Seite des kurzen Wellenbrechers ankern. Da die Tiefen stark variieren, muss hier mit großer Sorgfalt navi-



Nisis Peristerai mit dem Leuchtturm an der N-Einfahrt der Meerenge zwischen Korfu und Albanien

giert werden. Der Ankergrund besteht aus genügend haftendem Schlick und Seegras.

Schutz: Trotz Schwell liegt man hier gut geschützt vor den vorherrschenden NW- bis W- Winden. Wenn der Wind jedoch auf N oder NE dreht, kann es hier recht ungemütlich, wenn nicht gar gefährlich werden.

Versorgung

Wasser nur von privat. Im Ort gibt es eine Tankstelle und gute Versorgungsmöglichkeiten, zahlreiche Tavernen und Restaurants jeder Art. Bank, Geldautomat, Post und eine Motorrollervermietung sind ebenfalls vorhanden.

Ormos Vourlias

Die große Bucht liegt unmittelbar E-lich von Kassiopi. Bei ruhigem Wetter lassen sich an der W-Seite sowie im Inneren der Bucht schöne Ankerplätze finden. Der Grund besteht zumeist aus Sand und Seegras. An der E-Seite der Landzunge, Ak Varvaro, befinden sich zwei kleine Buchten, die durch die Landspitze Ak Psaromyta recht gut geschützt werden.

Korfu Ostküste

Die Meerenge zwischen Korfu und Albanien (Voreion Stenon Kerkyras)

Karten: BA 206, Imray G11, D 604 Plan D

Von N kommend, passiert man zwischen Nisis Peristerai und Korfu und läuft vorsichtig in den Kanal ein, bis man die Steinbake auf Yph. Serpa, einer gefährlichen Untiefe, ausmachen kann. Die Bake sollte man mit gutem Abstand an Steuerbord lassen, da sie nicht ganz genau auf dem Ende des Riffs steht.

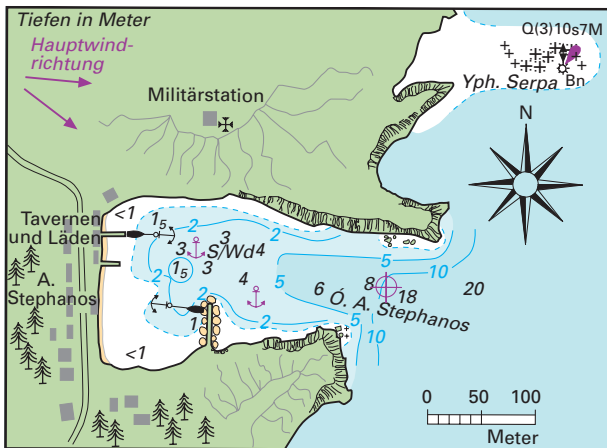
Die Fahrt durch die Meerenge, vorbei an der Außenseite von Yphalos Serpa, verläuft weniger als eine Seemeile von der albanischen Küste entfernt. Nachts kann man sich am Leuchtturm auf Nisis Peristerai (Fl.R.5s5M), dessen Feuer schon von weitem gut zu sehen ist, orientieren.

Ist man in die Passage eingelaufen, wird das Feuer der Bake (Q(3)10s7M), die das Ende des Riffs Yph. Serpa bezeichnet, sichtbar.

Ormos Agios Stephanos

WP 39°45,90'N 019°57,09'E (WGS 84)
Karte: D 604 Plan D

Unmittelbar S-lich von Yph. Serpa öffnet sich eine kleine Bucht. Auch wenn man hier direkt unterhalb eines Militärpostens liegt, werden gegen das Ankern keine Einwände erhoben.



Man hält auf die Mitte der Bucht zu und ankert auf 3 bis 6 m Wassertiefe. Der Grund besteht aus Schlack mit dickem Krautbewuchs, der einen guten Halt des Ankers schwer macht, aber der Schutz vor NW-Winden ist hier ausgezeichnet. An der S-Seite der Bucht befindet sich eine grobe Steinmole, die normalerweise mit einheimischen Booten belegt ist. Einige Tavernen haben am Strand kurze Anlegestelle, an denen Yachten mit dem Bug anlegen können. Das verpflichtet jedoch dazu, in der Taverne zu speisen. Lebensmittel sind in begrenzter Auswahl zu haben, und rund um die Bucht finden sich verschiedene Tavernen. Auch wenn eine Anzahl von Ferienbungalows gebaut wurde, ist die Bucht immer noch ruhig und für einen Übernachtungsstopp gut geeignet.

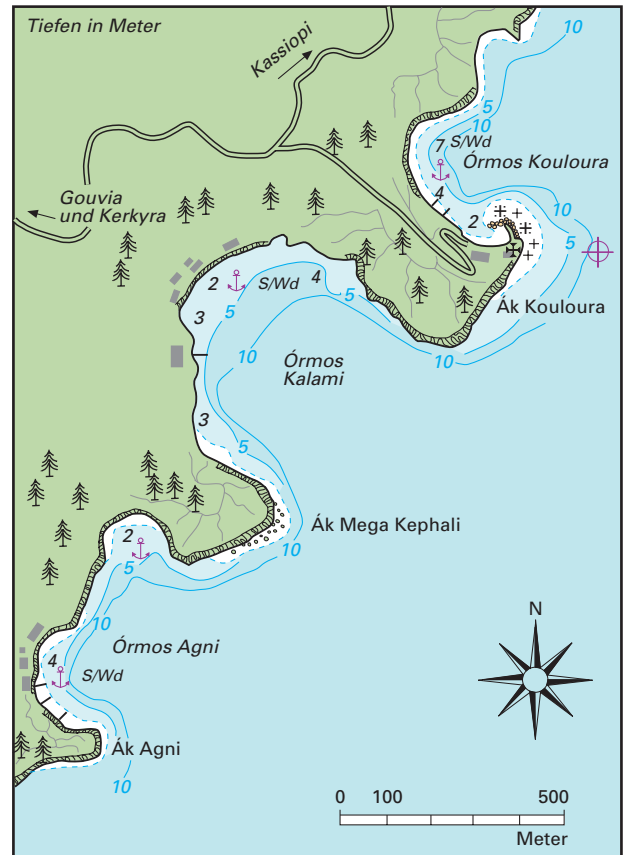


Ormos Agios Stephanos aus NW

Ormos Kouloura

WP 39°44,60'N 019°56,50'E (WGS 84)
Karten: D 604 Plan D, Imray G11

S-lich von Agios Stephanos findet man diese kleine Bucht mit einem winzigen Hafen, der, im SE der Bucht gelegen, von Untiefen umgeben ist. Yachten mit maximal 1 m Tiefgang können vorsichtig von N aus einsteuern. Die Bucht bietet ausgezeichneten Schutz. Alternativ kann man mit einer langen Leine



zum Land hin auf 5 bis 10 m Wassertiefe unmittelbar W-lich des kleinen Hafens ankern. Eine weitere Möglichkeit besteht im W der Bucht auf 8 bis 15 m Tiefe.



Der winzige Hafen in Ormos Kouloura aus SW